

## Buchbesprechung

MIELKE, O. H. H. (2005): **Catalogue of the American Hesperioidea: HesperIIDae (Lepidoptera)**. — Vol. 1. Complementary and supplementary parts to the checklist of the Neotropic Region. Hesperioidea: HesperIIDae: Pyrrhopyginae. XIII + 125 S. Vol. 2. Pyrginae 1: Eudamini. S. 129–410. Vol. 3. Pyrginae 2: Pyrgini. S. 413–771. Vol. 4. HesperIIDae 1: *Adlerodea*–*Lychnuchus*. S. 775–1055. Vol. 5. HesperIIDae 2: *Megaleas*–*Zenis*. S. 1059–1383. Vol. 6. Heteropterinae & Megathyminae. Index. S. 1387–1536. — Curitiba, Brasilien. Bezugspreis: 125 US-\$ plus 50 US-\$ Versandkosten (nach Europa). Bestellungen an den Autor: Prof. Dr. Olaf H. H. MIELKE, Departamento de Zoologia, Sector de Ciências Biológicas, Universidade Federal do Paraná, Caixa postal 19020, 81531-980 Curitiba, Paraná, Brazil; omhesp@ufpr.br.

Mit diesem Katalog legt uns Olaf MIELKE sein Lebenswerk vor. Auf über 1500 Druckseiten sind alle Literaturangaben über die HesperIIDae ganz Amerikas in die aktuelle Systematik eingeordnet. Allein dies ist eine kaum vorstellbare Fleißarbeit – aber es ist nicht nur Literatur mit Fleiß zusammengetragen worden. Alle Arbeiten wurden im Original eingesehen und Zitate nicht kritiklos übernommen, sondern jeweils der modernen Nomenklatur zugeordnet. Bestimmungsfehler der zitierten Autoren, soweit deutbar, wurden korrigiert. Dies setzt nicht nur intensive Literaturarbeit voraus, sondern den Besuch von Bibliotheken in vielen Staaten dieser Erde und die Kenntnis von mehreren tausend beschriebenen Taxa, oft durch Studium des Typenmaterials. In zahlreichen Fällen erfolgen vollständige Angaben zum Typenfundort und zum Verbleib der Typen. Der Katalog behandelt 2428 Arten und insgesamt 8646 Namen.

Einem taxonomisch arbeitenden Wissenschaftler braucht man die Bedeutung eines solchen Kataloges nicht zu erklären. Die Hilfestellungen, die ein solcher Katalog leistet, können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Er verschafft Übersicht, erspart viele Recherchen, hilft Fehler zu vermeiden und läßt Antworten zu Problemen finden, die sonst vielleicht gar nicht als Problem erkannt worden wären.

Der zuvor einzige Versuch eines solchen Katalogs war der „Lepidopterum Catalogus“ in den ersten Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts: zu den HesperIIDae existieren davon Teilbände, die gesamte Familie wurde trotz mehrerer Autoren meines Wissens nie vollständig bearbeitet. Die Pyrrhopyginae wurden in dieser Reihe 1912 von MABILLE auf 13 Seiten abgehandelt, die Megathymidae (heute unangezweifelt eine Gruppe innerhalb der HesperIIDae, die nur traditionell weiterhin als eigenständige Unterfamilie geführt wird, weil ihr Platz innerhalb der HesperIIDae noch unklar ist) von McDONNOUGH auf 3 Seiten. Die gleichen Gruppen nehmen im aktuellen Katalog 94 und 29 Seiten ein.

Auf ein Literaturverzeichnis wird verzichtet und auf die bekannten Standardwerke, insbesondere auf die Bibliographie von LAMAS in der Reihe „Atlas of the Neotropical Lepidoptera“ verwiesen.

Zu der ebenfalls von O. H. H. MIELKE verfaßten Checklist der neotropischen HesperIIDae (gleichfalls in der Serie „Atlas of the Neotropical Lepidoptera“ erschienen) erfolgen einige Korrekturen sowie auf 13 Seiten Ergänzungen hierzu inklusive der Einarbeitung der nearktischen Arten. Der Katalog beläßt es bis auf wenige Ausnahmen bei der Einteilung in Unterfamilien, um dort die Gattungen und darin die Arten mit ihren Unterarten und weiteren Namen konsequent in alphabetischer Reihenfolge abzuhandeln. Es ist gewöhnungsbedürftig, bekannte Gattungs- und Artengruppen nun durch ihre zufällige Stellung im Alphabet verstreut in der Unterfamilie zu finden, und bei den nicht wenigen Namensänderungen ist es auch nicht immer leicht, sofort zu finden, was man sucht. Eine taxonomische Anordnung hätte allerdings mangels sicherer Erkenntnis in vielen Fällen die Fehler von EVANS und/oder seiner Vorgänger übernehmen müssen und einen Wissensstand vorgegaukelt, der nicht gegeben ist. So ist die alphabetische Anordnung letztendlich nur konsequent, wenn man nicht sichere mit unsicheren und falschen Gruppierungen vermengen und Fehler vermeiden will.

Das komplette Werk ist nur direkt vom Autor zu beziehen und dürfte bei einer Auflage von 400 Exemplaren bald vergriffen sein. Da die an neotropischen HesperIIDae arbeitenden Schmetterlingskundler in Europa an einer Hand abzuzählen sind, wird der Katalog in Europa zu den großen Literaturreisiten in Privatbibliotheken und sicher nur wenigen Museen zählen.

Doch der Katalog kann nicht nur von taxonomistisch arbeitenden

Experten genutzt werden, sondern ist auch eine große Hilfe bei der sicheren Determination von Faltern. Zeigen wir es an einem Beispiel aus der Praxis: nehmen wir einen Falter aus Peru, von wo aus große Mengen Material regelmäßig nach Europa gelangen. Wie bestimmt man solche Exemplare?

Der Laie wird zu einem Bilderbuch greifen in der Hoffnung, daß sein Exemplar dort abgebildet ist. Eines der vollständigsten aktuellen Werke ist LEWIS, „Das Buch der Schmetterlinge“, im englischen Original 1973 erschienen. Hier sind immerhin über vierhundert neotropische HesperIIDae abgebildet, also etwa ein Fünftel der Arten. Bei dem von mir angedachten Falterbeispiel wird sich der Laie nach einigen Irrungen auf *Jemadia gnetus* festlegen wollen, im Text findet sich der Hinweis auf eine ähnliche Art namens *Myscelus pardalina* (ohne weitere Ausführungen) und „viele ähnliche Species“. Nicht gerade überzeugend, eine sichere Bestimmung durchgeführt zu haben, nicht einmal die Gattungszugehörigkeit ist klar, und der Falter paßt doch irgendwie nicht ganz zu der Abbildung. Der nächste Griff in einer guten Bibliothek könnte der „SEITZ“ sein. Der Abgleich mit über dreißig ähnlichen Abbildungen wird mit etwas Glück beim Zuordnen zur richtigen Art *Jemadia fallax* führen – in diesem Fall sogar mit zusätzlichem Glück, weil ein erheblicher Teil der bei SEITZ abgebildeten Falter falsch bestimmt ist. Allerdings wird der Text verunsichern, denn nach DRAUDT (in SEITZ) fliegt *J. fallax* in Kolumbien und Brasilien, und auch alle laut DRAUDT ähnliche Arten sind nicht für Peru benannt. Ein nochmaliger Blick auf die Tafeln hilft auch nicht weiter, und so richtig überzeugend ähnlich ist der Falter auch nicht. Was nun? Der Fachmann mit einer guten Bibliothek wird auf das vierbändige Werk der amerikanischen HesperIIDae von EVANS (1951–55) zurückgreifen, die modernste [sic!] Gesamtbearbeitung dieser Gruppe. Hier führt der Bestimmungsschlüssel zu *Jemadia fallax* und zu der von EVANS dort aus der peruanischen Amazonasregion neubeschriebenen Unterart *filta*. Wer noch zweifelt, erfährt, daß die Nominatart tatsächlich im SEITZ unter dem richtigen Namen abgebildet ist und kann die etwas stilisierten Genitalzeichnungen von EVANS zur Bestimmungsüberprüfung hinzuziehen. Ein Blick in BRIDGES (1994) wird bestätigen, daß *filta* immer noch der gültige Name ist und man somit eine korrekte Bestimmung durchgeführt hat. Allerdings gibt es da noch Namen in BRIDGES aus der Zeit nach EVANS, und BRIDGES ist auch nicht mehr aktuell. Man vertieft sich also in die vor allem nord- und südamerikanische Fachliteratur (oder eben gleich in MIELKES Katalog) und stellt irgendwann fest, die Wahrheit ist etwas anders. HAYWARD hatte bereits 1942 eine *Jemadia solaris* beschrieben, die EVANS in Unkenntnis des Typus (wie viele andere Taxa von HAYWARD) selbstherrlich synonymisierte und in diesem Falle sogar einer anderen Gattung zuordnete. BRIDGES, als strikter Aufarbeiter der Literatur ohne eigene Wertung, folgte EVANS und übersah die Korrektur durch MIELKE & CASAGRANDE im Jahre 1988.

Dieses Beispiel ist typisch für Determinationsversuche neotropischer HesperIIDae. Im Dschungel widersprüchlicher Publikationen wachsen oft die Zweifel, und die Fragen mehren sich, statt klare Antworten zu finden. Der vorliegende Katalog gibt eine Übersicht aller Taxa, verweist auf Abbildungen und Beschreibungen und korrigiert Fehler. Und wenn dann in nicht wenigen Fällen noch immer Zweifel bleiben, so liegt es an den tatsächlich vielen noch offenen Fragen, die der Beantwortung harren. Solche Wissenslücken erkennbar zu machen und alle Hilfestellungen zum eigenständigen Weg zur Lösung zu geben, auch dieses ist Aufgabe eines Kataloges.

ERNST BROCKMANN